

choose **Life!**

Gemeinde-**life!** Das InfoMagazin.

Ausgabe 11 · Quartal I

Anno Domini 2011

The Power of Love!



EVERY NATION
INNSBRUCK

Pastor's Corner

The Power of Love!

Seite 04

Zeugnis

Von Engeln bewahrt!

Seite 08

Mission

Ein Neuanfang auf
1500 Metern! *Seite 12*

Zeugnis

Einfach leben! *Seite 19*

ChooseLife!

Let'sStart...



Seite 03 Editorial • Choose Life – Ganz entspannt

Seite 04 - 05 Pastor's Corner • Power of Love

Seite 06 - 07 Schulbericht • Neue Unterstützung

Seite 08 Zeugnis • Von Engeln bewahrt!

Seite 09 - 11 Programm • Veranstaltungen

Seite 12 - 13 Mission • Ein Neuanfang auf 1500 Meter

Seite 14 - 15 Gemeinschaft • Herbstlauf und Kastanien

Seite 16 - 17 Nachfolge • Auf zu neuen Ufern

Seite 18 Evangelisation • Und es begab sich...

Seite 19 Zeugnis • Einfach leben

Seite 20 Contact Us!

} Innenteil
heraus-
nehmbar!

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 01. 02. 2011**

Alles Gute zum Geburtstag!

Jänner:

- 16. Stefan S.
- 18. Wilfried P.
- 24. Heidemarie P.

Feber:

- 17. Markus M.
- 18. Ingrid K.
- 21. Maria Preat
- 28. Christoph S.

März:

- 05. Edeltraud S.
- 11. Gertrude T.
- 13. Barbara R.
- 23. Brigitte K.
- 25. Anja K.

Liebes Gemeindemitglied! Sollte dein Geburtstag nicht angeführt sein, dann melde dich bitte bei uns im Büro, wir möchten gerne gratulieren!

*Pastor Markus Marosch
& seine Gemeinde!*

Choose Life! ganz entspannt!

Von Markus M.

Seit zweieinhalb Jahren gibt es nun schon Choose Life! 10 Magazine voller Zeugnisse, Berichte und Anregungen über Gottes Wirken in unserem Leben.

An dieser Stelle mein Dank an alle, die Beiträge geschrieben, Fotos bereitgestellt, oder Ideen eingebracht haben und ganz besonders an Tanja, Helga, Anja und Hans für viele, viele Stunden von Redaktion, Korrekturlesen und Gestalten. Ihr seid einfach super!!!!



Ich habe viele begeisterte Rückmeldungen über unser Magazin bekommen – vor allem von außerhalb unserer Gemeinde. In Erinnerung ist mir vor allem eine geblieben: Jemand hatte unsere CL-Magazine gesehen und unsere Website besucht. Als er in die Gemeinde kam, war er überrascht, denn aufgrund der Qualität von CL und der Website hatte er eine viel größere Gemeinde erwartet (aber das kann ja noch kommen :-)). Die letzte Ausgabe von CL hatten wir aus Kostengründen nicht mehr gedruckt, sondern per Email versandt. Obwohl ich gehofft habe, dass dies eine Ausnahme ist, ist auch diese Nummer von CL kein Offsetdruck.

Ich weiß, dass es viele Menschen gibt, die ein Magazin nicht so gerne am Computer/Internet lesen, aber wir müssen Prioritäten bezüglich Finanzen setzen und bitten daher um euer Verständnis. Wir werden einige Kopien selber machen und diese im GD auflegen, damit man CL auch „anfassen“ kann – natürlich ist die Qualität hier geringer. Der Aufwand für so ein Magazin ist doch recht groß und Mitarbeiter haben sich gefragt, ob die Arbeit dafür steht, wenn es als Internetversion nicht so sehr gelesen wird. Zudem mussten wir oft den Beiträgen hinterherlaufen, was auch nicht motivierend ist. Daher haben wir uns entschlossen, vorläufig eine abgespeckte Version von CL zu machen. Da wollen wir entspannt bleiben, denn CL soll weiterhin Freude bereiten und nicht zur Belastung werden.



Das heißt, wir werden künftig alle Beiträge verwerten, die bis zum Redaktionsschluss eingetroffen sind. Der Umfang von CL wird daher unterschiedlich sein, je nachdem, wer bereit ist, Beiträge zu schreiben oder mitzuarbeiten. Wir werden weiterhin ein tolles Magazin haben, das Menschen dient und sie aufbaut. Dein Zeugnis, dein Artikel und deine Mithilfe sind uns kostbar und dienen anderen.

Aktuelle

The Power Of Love!

Von Markus M.



Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe. 1. Kor. 13,13

Manchmal frage ich mich, ob uns wirklich bewusst ist, was das heißt. Obwohl wir wissen, dass Gott Liebe ist, scheint das oft theoretisch zu bleiben. Theoretisch, dass wir uns von Gott geliebt fühlen und dass wir andere von Herzen lieben.

Es ist wirklich erstaunlich, dass Gott sagt, dass die Welt an unserer Liebe zueinander erkennen wird, dass wir Jünger Jesu sind (Joh. 13:35). Nicht an unseren Wundern, nicht an den Heilungen, die wir erleben und nicht einmal an den übernatürlichen Zeichen, die durch uns geschehen. Jesus sagt sogar über manche Menschen, die solche Wunder tun, dass er sie gar nicht kennt (Mtt. 7:22).

Die Liebe ist die größte Kraft im Universum. Die Liebe hat die Sünde und die Welt überwunden. Wenn Menschen dieser Liebe Gottes begegnen, dann werden sie tief in ihrem Inneren verändert.

Liebe, das klingt in unseren Ohren schon so abgedroschen, weil wir in der Welt oft nur eine ganz oberflächliche Liebe sehen. Sind das nicht nur billige Kopien von der echten Liebe, die Gott zu uns Menschen hat? (Joh. 3:16). Weil echte Liebe ein tiefer Ausdruck Gottes ist, versucht der Feind alles, um sie zu zerstören.

Ein Zeichen der Endzeit ist, dass die Liebe zueinander erkalten wird und die Menschen nur noch an sich selber denken werden (Mtt. 24:12 u 2.Tim. 3). Das ist deutlich sichtbar in unserer Gesellschaft. Es geht um mich, meine Karriere, meinen Vorteil, meine Wünsche und meine Erwartungen. Der Irrsinn an den Börsen, der so viele Menschen ins Unglück gestürzt hat, ist nur ein Ausdruck davon. Und das wird weitergehen, denn es hat sich nicht wirklich etwas geändert. Hier sind geistliche Kräfte am Wirken, die nicht durch Gesetze beseitigt werden können.





Diese Mächte (einer davon ist der Mammon) haben Einfluss auf die Menschen, bis in die Gemeinde hinein. Auch hier nimmt die Lieblosigkeit zu, wenn wir nicht ganz bewusst Gottes Gnade in Anspruch nehmen und uns seine Liebe persönlich und für andere Menschen täglich schenken lassen (Röm. 5:5). Wir erkennen diese Geister, wenn wir uns z. B. über andere ärgern und über sie urteilen. Manchmal ist unser Ärger menschlich gesehen berechtigt, weil wir alle Fehler machen. Aber spiegeln wir dadurch Gottes Wesen wieder, oder sind wir nur mit uns selbst beschäftigt? Ärgern wir uns z. B. mehr über die Kinder, die manchmal etwas laut im Gottesdienst sind und dass die Eltern nicht auf sie schauen, oder können wir uns in die Mama hineinfühlen, die erschöpft in die Gemeinde kommt, weil sie zwei oder drei Kinder herrichten, füttern, anziehen und in die Gemeinde bringen musste? Schimpfen wir über den anderen, oder gehen wir liebevoll auf ihn zu und versuchen wir, ihm in seiner Situation zu helfen?

Kommen wir z. B. pünktlich in den Gottesdienst, weil wir nicht möchten, dass andere im Lobpreis gestört werden, wenn ständig die Türe auf und zu geht? Nehmen wir Rücksicht aufeinander? Von Jesu berichtet uns die Bibel, dass er so eine Liebe für die Menschen hatte und ihnen half, dass er oft selber gar nicht zum Essen kam. Ist das auch unsere Haltung? Ich glaube, dass es uns gut tut, wenn wir immer wieder einmal unsere Herzenshaltung überprüfen und anstatt uns zu ärgern, einfach überlegen, wie wir dem anderen helfen können.

Ich glaube, dass eine Gemeinschaft, in der alle in der Liebe Jesu füreinander da sind, eine unglaubliche Anziehungskraft auf die Menschen hat, weil jeder sich nach dieser Liebe und Annahme sehnt. Ich glaube, dass Gottes Herz sich mehr freut, wenn wir einander helfen und einander dienen, als wenn wir im Lobpreis ganz versunken sind (das ist natürlich auch wichtig).



Wie wäre es, wenn wir das neu entdecken und Gott bitten, uns ganz konkret seine Liebe für die Menschen in der Gemeinde zu schenken und ihm versprechen sie auch weiterzugeben? Wie wäre es, wenn wir dem anderen unter die Arme greifen und ihm helfen, statt uns über ihn zu ärgern?

Ich weiß, Gott würde sich darüber sehr freuen, uns allen würde es gut tun und der Feind würde sich maßlos darüber ärgern. Also, ich möchte das tun – machst du mit?

IMPRESSUM

Herausgeber: EveryNation

Pastor Markus Marosch

Beiträge/Reportagen: siehe Artikel

Redaktion: Tanja Seeber

Lektorat: Helga Schwarz

Mit Freude gestaltet von :

Anja Kröll · Tel: +43 (0) 664 2030405

anja.kroell@arta-graphica.at · www.arta-graphica.at

Hans Kristen · Tel: +43 (0) 676 7512502

hanskristen@aon.at



Ein neues Schuljahr hat begonnen

von Verena H.
und David W.



Neue Unterstützung

Hallo!

Ich, David W. (21), bin seit dem 14. August hier in Innsbruck und werde für das Schuljahr 2010/11 mit meinem Dienst die christliche Schule unterstützen. Mein Heimatort ist die fränkische Stadt Bamberg, welche mitten in Bayern liegt.

Warum es mich nach Innsbruck verschlagen hat? Kurz gesagt war und ist meine Motivation: Ein Jahr für Gott geben. Neues Land (... vor allem die Berge), neue Menschen und neue Kultur kennen lernen. Praktisches „Kennen lernen“ meines Berufswunsches. Innsbruck erfüllt für mich all diese Punkte und ich denke, Gott will mich für dieses Jahr hier haben und mit mir arbeiten.

Unsere Klasse

Mit viel Dankbarkeit können wir auf die letzten Wochen und Monate zurückblicken. Wir haben ein tolles neues Klassenzimmer bekommen, in dem sich die Kinder sehr wohl fühlen. Auch zwei neue Schüler, Matteo und Jakob, bereichern unsere Klasse. Jakob geht bei uns in die zweite und Matteo in die vierte Klasse. Tag für Tag merkt man, wie gern sie



bei uns sind. Besonders bewegend sind für mich noch immer die Gebete der Kinder im Morgenkreis. Täglich danken sie Gott für die tolle Schule, in die sie gehen dürfen.

Immer wieder darf ich auch sehen, welchen Unterschied unsere Schule für die Kinder macht. Dies kann ich an den tollen Lernfortschritten und an der Entwicklung ihrer Persönlichkeit sehen. Wir haben die Möglichkeit, andere Lernwege mit den Kindern zu beschreiten und mit Gottes Hilfe sie zum entsprechenden Lernziel zu führen.

2010

Sch



life!



Bitte betet für:

- Gesundheit für die Kinder und Lehrer/in
- Weisheit für die Lehrkräfte im Umgang mit den Kindern
- stabile Finanzen
- die Eltern der Kinder
- mehr Schüler

Wir danken euch ganz herzlich für eure Unterstützung und eure Gebete!

Dipl.päd. Verena H. (Lehrerin),
David W. und die Kinder



Von Engeln bewahrt!

von Sophia K.

Es war im Sommer 2009, am 21. Juli. Unser Sohn machte seinen Führerschein für Auto und Motorrad. An diesem Tag absolvierte er seine letzten Fahrstunden für das Motorrad.

Am nächsten Tag sollte die Prüfung sein. Das Wetter war sehr schön, trockene Fahrbahn, ideal zum Motorradfahren. Da klingelte plötzlich das Telefon und die Fahrschule teilte uns mit, dass es einen Unfall gegeben hatte. Unser Sohn war aus ungeklärter Ursache bei der letzten Fahrt in einer Kurve ausgerutscht und auf die Gegenfahrbahn geschleudert, das Motorrad flog über ihn drüber. Auf gleicher Höhe auf der Gegenfahrbahn kam ihm ein LKW entgegen. Der Fahrlehrer fuhr hinter unserem Sohn und berichtete, dass ihm das Herz stockte, da er dachte, unser Sohn habe keine Chance mehr! Aber was passierte, war, dass dieser LKW in der Sekunde noch ausweichen konnte und sofort stand! Unser Sohn lag direkt vor den Rädern des LKW. Außer ein paar leichten Abschürfungen, einer kleinen Brandwunde vom Auspuff des Motorrads und einem gebrochenen großen Zeh war ihm nichts passiert! Seine Kleider (er trug Jeans und ein langärmeliges Sweatshirt, Turnschuhe und natürlich Helm, aber keine Motorradbekleidung!) waren in keinsten Weise kaputt oder zerrissen, ja nicht einmal staubig. Lediglich einen Turnschuh hat es ihm vom Fuss gerissen und wurde nicht

mehr gefunden. Er hatte weder eine Prellung noch einen blauen Fleck! Der Fahrlehrer war fassungslos und meinte, er müsse wohl eine Legion Schutzengel gehabt haben. Wir waren und sind noch immer so dankbar für die Bewahrung, denn es hätte tödlich enden können. Gott hat wirklich ein Wunder getan. Am Tag zuvor hatte ich einen starken Eindruck speziell um Bewahrung für unseren Sohn zu beten. Vor Jahren hatte ich einmal einen Traum, darin ging es um unseren Sohn, und dieser Traum beweg mich immer wieder dazu, um Bewahrung für ihn zu beten und ihm zu danken, dass er es tut. Immer wieder einmal kam diese Last auf mich. Seit diesem Ereignis ist diese Last von mir gewichen. Natürlich beten wir alle als Eltern für Schutz für unsere Familien, aber diese Last war eine ganz andere Dimension. Der Traum war nicht allgegenwärtig, aber immer wieder einmal. Außer meinem Mann wusste niemand davon, auch unser Sohn nicht. Ich habe es ihm erst an diesem Tag, nachdem dies alles geschehen war, erzählt. Danke Herr, dass du so treu bist und unserem Sohn das Leben gerettet hast!



Der Herr sendet seine Engel aus um dich zu bewahren, damit dein Fuss nicht an einen Stein stößt... (Psalm 91)

Veranstaltungen im **Jänner life!** 2011

Markusevangelium

3 Monatsthema: Das Markusevangelium
Das übernatürliche Leben Jesu

W	Datum + Zeit	Thema	Sprecher
Woche 52	Sa., 01. 17:00	Die Ewigkeit sehen (Markus 9)	Volker K.
			
<p>...ja wir woin - SKIFAHR'N! Do., 6. 1. 11, 8:30 Uhr, Infos folgen!</p>			
Woche 01	Sa., 08. 17:00	Was zählt ist allein die Liebe! (Markus 12)	Nelli Marosch
			
<p>ALLIANZGOTTESDIENST! Metropolkino, So., 09.01.11, 9:30 Uhr</p>			
Woche 02	Sa., 15. 17:00	Vision und Ausblick 2011	Markus Marosch
			
<p>DIE GEMEINDE GEHT RODELN!! So., 16. 1. 11, Infos folgen!</p>			
Woche 03	Sa., 22. 17:00	Alles ist möglich (Markus 10)	Milan B.
Woche 04	Fr., 28. 18:00	U-Nite Feuerzangenbowlenight @ Volker	
	Sa., 29. 17:00	Gebet bewegt Gott (Markus 11)	Markus Marosch

Anmerkung: Das Programm u/o Predigttitel können sich, abhängig vom Hl. Geist, ev. ändern.

Veranstaltungen im **Feber** **life!**

Markusevangelium

3 Monatsthema: Das Markusevangelium
Das übernatürliche Leben Jesu

W	Datum + Zeit	Thema	Sprecher
Woche 05	Mi., 02. 19:00	U-Nite Discussion forum	
	Sa., 05. 17:00	Überraschungsbotschaft	Kevin York USA
Woche 06	Sa., 12. 17:00	Den übernatürlichen Gott erleben! Heilungsgottesdienst	Plamen Petrov Bulgarien
	Fr., 18. 19:00	U-Nite Belated Chinese New Year @ Mike & Katy	
Woche 07	Sa., 19. 17:00	Unsere großartige Zukunft! (Markus 13)	Markus Marosch
	Sa., 26. 17:00	Gemeinschaft mit Gott (Markus 14)	Markus Marosch
Woche 08	So., 27. 10:00	U-Nite Breakfast cook-off @ Volker	

SCHNEESCHUHWANDERN! So., 6. 2. 11, Infos folgen!



AFRICAN CONGREGATION GD (englisch)
Jeden Sonntag um 13.30 Uhr im NOVUM!

und im März 2011 **life!**

3 Monatsthema: **Das Markusevangelium** Das übernatürliche Leben Jesu

W	Datum + Zeit	Thema	Sprecher
Woche 09	EVERY NATION BALL! Fr., 4. 3. 11, Infos folgen!		
	Sa., 05. 17:00	Der Wendepunkt der Geschichte! (Markus 15)	Wilfried P.
Woche 10	Sa., 12. 17:00	In Macht und Herrlichkeit! (Markus 16)	Markus Marosch
	So., 13. 16:00	U-Nite Siedler v. Catan Turnier @ Volker	
Woche 11	Sa., 19. 17:00	ER baut SEIN Reich - mit dir und mir! Missionsgottesdienst	Volker K.
Woche 12	Fr., 25. 19:00	U-Nite Frühlingsrollenparty @ Volker	
	Sa., 26. 17:00	Ein Reich der Liebe und Kraft!	Markus Marosch
<p>Wir wünschen Euch allen einen schönen Winter und einen sonnigen Frühlingsbeginn!</p> 			

FASTEN- und GEBETSWOCH
vom 9. – 19. März 2011



Anmerkung: Das Programm u/o Predigttitel können sich, abhängig vom Hl. Geist, ev. ändern.

Ein Neuanfang auf **life!**

Gemeinde

Ein Neuanfang auf 1500 m!

Von Markus M.

Im 1. Korinther 3:4-8 schreibt Paulus klar, dass es um Gott und sein Reich geht. Er weist Konkurrenzdenken und Stolz zurück und verkündet, dass wir alle an SEINEM Reich mitbauen.

Das durften wir am 7. November beim Festgottesdienst in der Pfingstgemeinde Wädenswil am Züricher See erleben, bei dem unsere Gemeinde in Davos an die Schweizer Pfingstmission (SPM) übergeben wurde. Es erfüllt mich mit Freude, dass wir gemeinsam ein Statement für Gott und sein Reich gemacht haben. Wir, indem wir die Gemeinde loslassen, und die SPM, indem sie bereit ist, sich um die Gemeinde zu kümmern. Ich glaube dieser Tag war ein großer Sieg im geistlichen Bereich.



10 Jahre wurde die Gemeinde in Davos von Innsbruck aus betreut und wir sind gemeinsam durch schöne aber auch durch viele herausfordernde Zeiten gegangen. Obwohl es genug Gründe gegeben hätte

aufzugeben, sind wir dran geblieben und haben Gott vertraut, dass ER sein Reich baut. Und jedes Mal, wenn ich nach Davos fuhr, spürte ich in meinem Herzen, dass Gott weitermacht und einen Plan für die Gemeinde hat. Dies wurde auch durch Propheten wie Ed Traut bestätigt und an diesen Verheißungen halten wir fest.



Allerdings wurde im Laufe der Jahre auch klar, dass es jemanden vor Ort braucht, der die Gemeinde leitet und dass es in unserer Bewegung dzt. niemanden gibt. Daher begannen wir, mit der SPM Kontakt aufzunehmen, welche uns auch ganz praktisch in der Arbeit in Davos unterstützte. Es zeigte sich, dass die SPM mehr Ressourcen hat und auch leichter ein Pastorenehepaar für die Gemeinde findet. Daher reifte der Entschluss in uns allen, dass es das Beste ist, wenn die Gemeinde Teil der SPM wird. So eine Entscheidung fällt nicht leicht, denn wenn man Jahre gemeinsam gekämpft hat, dann wächst eine innige Beziehung. Und so weint mein Herz einerseits über den Abschied und gleichzeitig freut sich mein Geist darüber, dass Gottes Reich zu Seiner

1500 Metern... **life!**

Ehre gebaut wird. Beim Festgottesdienst war diese Herrlichkeit Gottes spürbar. Es war so eine wunderbare Atmosphäre von Wertschätzung gegenüber dem bisher Geleisteten spürbar und auch eine Freude und Erwartung über das, was Gott in der Zukunft tut - auch so manche Träne wurde vergossen. Gott hat diesen Schritt bestätigt und gleichzeitig Nelli und mich durch prophetische Worte ermutigt. Diese Worte bestätigten uns, dass die Arbeit in der Schweiz nicht zu Ende ist, sondern dass Gott erst recht neue Türen auftut und wir sehr oft in der Schweiz und Deutschland sein werden. Wir werden mithelfen, Gottes Reich zu bauen und auch als Gemeinde den Segen dafür ernten.

Heinz Bossi, der Pastor in Wädenswil, hat den Gottesdienst berührend gestaltet und ich spüre, dass Gott hier eine Herzensbeziehung geschenkt hat, wo noch viel geschehen wird. Wir wurden durch die Davoser reich beschenkt und durften auch sie segnen.



Gott sprach zu uns, ihnen ein Schofar zu geben, als prophetisches Zeichen, dass Gott die Gemeinde gerufen hat, im Geistlichen und Natürlichen eine Wächterfunktion



einzunehmen, die weit über Davos hinausgeht. Wir sind Gott für die gemeinsamen Jahre sehr dankbar und werden weiter in Verbindung mit Davos bleiben. Und wir wissen, dass Gott sein Werk, das er in der Davoser Gemeinde begonnen hat, auch vollenden wird. Danke an alle Mitstreiter in Davos, an Bernhard und Tina, die in schwierigen Zeiten liebevoll geleitet haben und auch an alle Innsbrucker, die die Gemeinde im Gebet mitgetragen haben und mich bei meinen Einsätzen in Davos begleitet haben. Ihr seid einfach spitze!



PS: Meine Predigt über das Reich Gottes kann unter www.auerehuus.ch/podcast heruntergeladen werden.

Törggelle-Ausflug

Renate D.

Was für ein Tag! Was für ein wunderschöner Herbsttag! Diesen Tag hat der Herr uns geschenkt: Der Himmel strahlend blau, die Luft warm, im Wald liegt der erdige Duft des ausklingenden Herbstes, zu unseren Füßen raschelndes Laub.



Wir, eine kleine Gruppe aus unserer Innsbrucker Every-Nation-Gemeinde, haben uns an einem Novembersonntag zu einer Wanderung zu unserem Törggelle-Ziel, der Butzihütte, aufgemacht. Angeführt von unserem sportlichen Jugendpastor Volker – er trug den kleinen Joschi die ganze Zeit am Rücken mit – und unserem lieben Pastorenpaar Markus und Nelly. Dieses Mal war auch das Unterland vertreten: Wir, Renate und Gunther bildeten mit Jan aus Deutschland, Christof aus Südafrika und Ilva aus Lettland das Unterinntaler Every-Nation-Shuttle im wahrsten Sinne des Wortes.

Dahin ging es über Stock und Stein, die anfangs belächelten Walkingstöcke kamen schwer zum Einsatz! Bei der Butzihütte angekommen erwarteten uns schon einige unserer Geschwister. Insgesamt waren wir circa 20 Leute, gerade recht für ein gemütliches Beisammensein.

Dann kam das Beste: das Törggelen! Was da alles aufgetischt wurde: Schmalzbrot, Gerstlsuppe, Kasspatzln mit Kraut, Schweinebraten, Kirchtagkrapfen, Käse- und Speckplatte, und wer immer noch nicht genug hatte, ließ sich noch einen Kaiser- oder Moosbeerschmarren schmecken! Na,



Törggelen



life!



ihr die ihr nicht dabei wart, läuft euch jetzt nicht das Wasser im Munde zusammen? Ich kann euch versichern, da habt ihr etwas versäumt!

Gunther und ich haben diesen Tag besonders genossen, wir haben ja sonst nicht so oft Gelegenheit mit unseren Geschwistern zusammenzukommen, Gedanken auszutauschen, auch über geistliche Dinge zu reden oder einfach nur einander zu genießen. Das tat sooo gut! Und ich fand es super, dass so viele junge Leute dabei waren. Ich glaube, wenn es in der Hütte mit der Dämmerung nicht so dunkel geworden wäre – es gab fast nur Kerzenlicht -, säßen wir vielleicht heute noch zusammen – na ja,

das ist vielleicht doch etwas übertrieben... Ich freue mich jedenfalls schon wieder auf den nächsten Gemeindeausflug, den möchte ich auf keinen Fall versäumen. Es tut einfach gut, mit Glaubensgeschwistern beisammen zu sein, das ist Familie im besten Sinne des Wortes.

Psalm 133 sagt uns: Wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder (und Schwestern) in Frieden zusammenleben! ... Ja, dort schenkt der Herr Seinen Segen und Leben, das niemals aufhört. Darum war auch dieser Tag so gesegnet!

Ich lade euch alle ganz herzlich für den nächsten Ausflug ein, kommt mit und seid gesegnet!!



Auf zu neuen... Lifestyle

life!

Gottes Wege sind nicht unsere Wege...

Urs und Elsbeth W.

... und seine Gedanken sind höher als unsere Gedanken (nach Jesaja 55.9)



Vor über 13 Jahren hatte Gott uns aus der Schweiz nach Österreich gerufen. Nie wäre uns in den Sinn gekommen, nach Österreich in die „Mission“ zu gehen.

Aber Gottes Gedanken und Wege sind höher als unsere Vernunft. Ich, Urs, diene schon vorher zwölf Jahre als vollzeitlicher Koordinator für Zelt-Evangelisation in der SPM (Schweizerische Pfingstmission) und als Co-Pastor für Jugendarbeit und Evangelisation in der Ortsgemeinde in Luzern.

Durch ein „Burn-Out“ musste ich alle Dienste quittieren und war zwei Jahre arbeitsunfähig. Dann fragte mich Gott, ob ich ihm ganz vertrauen möchte, dass er mein Arbeitgeber und Versorger würde. Unser „JA“ führte uns zur ersten Station, die Gott für uns ausgesucht hatte, in die JMEM Base in Wiler/Biel an der Grenze zur französischen Schweiz. Ich wurde als Verwalter und Elsbeth etwas später als „Küchenchef“

angestellt. Den Lohn mussten wir durch einen Freundeskreis selber aufbringen, was der Herr uns durch treue Geschwister unserer Stamm-Gemeinde Luzern schenkte. Mit durchschnittlich 800 SFr., günstiger Verpflegung im Haus und günstiger Wohnung in einem großen Bauernhaus lebten wir fast drei Jahre im Kanton Bern. Wir absolvierten neben der Arbeit eine CDTs (Crossroads Jüngerschaftsschule) und meinten, nun unseren Platz in der großen, weltweiten JMEM (Jugend mit einer Mission) Familie gefunden zu haben. Doch Gott hatte andere Gedanken und Pläne. Durch frühere Seelsorgedienste bei Großkonferenzen im Team von Maria Prean kannten wir ihr Werk, „Leben in Jesus Christus“, und als sie 1997 das Haus in Hochimst eröffnete, rief uns der Herr als erstes Hauseltern-Ehepaar nach Österreich.

Beim Suchen einer neuen „Gemeindeheimat“ lenkte uns Jesus bald nach Innsbruck, wo wir



in der Gemeinde „His People“, damals noch unter der Leitung von Pastor Sean Morris, eine wohlwollende Aufnahme fanden. In Imst begannen drei spannende Jahre im „Haus des Lebens“, wo wir den Aufbau dieses Standorts in Hochimst mit-gestalten durften. Doch auch hier sollte nicht unsere letzte Station sein. Durch ein Eheseminar bei Team-F lernten wir diese Arbeit kennen und wurden Mitarbeiter. Unser Herzenswunsch, Ausbildung und Seminare für Eheberatung, schien sich zu erfüllen. Doch der Herr erinnerte uns an eine Prophetie, die wir einige Zeit vorher von einem Propheten aus Südafrika erhalten hatten: „Ihr sollt euch mit der Familie Gottes, der Braut Christi beschäftigen. Gott will euch gebrauchen, seine Familie wieder zusammenzubringen.“ Nach vier Jahren Ausbildung und Seminarpraxis bei Team-F und weiteren 6 Jahren in unserer eigenen Ehe-, Erziehungs- und Familienarbeit EFE, legte der Herr uns die letzten vier Jahre sein altes Anliegen aufs Herz und schenkte uns immer mehr Kontakte im Tiroler Oberland und im Außerfern zu den bestehenden Evangelikalen Gemeinden. Im letzten November kam dann eine überraschende Anfrage, in der EFK Reutte die Pastorale Leitung zu übernehmen.



Im Gebet darüber erinnerte Gott mich an die Prophetie und machte mir klar, dass nicht eine Gemeindeleitung sondern die Zusammenführung seiner Kinder und Gemeinden unsere zukünftige Aufgabe sei und dass wir jetzt und hier damit beginnen sollten. In den letzten Monaten hat sich auch immer mehr unser „Gemeindedienst“ ins Oberland verlagert, wo wir im Augenblick 2-3 Predigt- und Lobpreisdienste pro Monat in Imst haben. Daneben den Hauskreis Schattwald, wo wir einmal im Monat dienen dürfen. So hatte sich ungewollt unser Gemeindemittelpunkt ins Oberland verlagert. Gehorsam und Abschied – beides tut weh. Doch wenn es vollzogen ist, wächst neue Freude daraus. So werden wir in den nächsten Monaten nach Imst in die EFKI übertreten und von dort aus den neuen Auftrag ausführen. Wann immer der Herr es schenkt, werden wir in eurer Mitte auftauchen und mit euch den Herrn feiern. In Jesus gehören wir alle zusammen und werden in Zukunft noch mehr zusammenwachsen, bis wir alle jubelnd dem bald wiederkommenden HERRN entgegen gehen werden.

In seiner unbeschreiblichen Liebe und Gnade verbunden, grüßen euch eure Geschwister im Oberland Urs und Elsbeth



Und es begab sich zu jener Zeit ...

Weihnachten: Ein Gedanke Gottes.
Wilfried P.

Vor einiger Zeit wurde von einer Radiostation eine Umfrage über die Bedeutung von Weihnachten gemacht. Und es überraschte mich, dass es in einem Land, wo in jedem Dorf mindestens eine Kirche steht, so viel Unwissenheit über ein so allgegenwärtiges Fest gibt.

Ein Fest, bei dem die Straßen in ihren Festbeleuchtungenglänzen, die Schaufenster der Geschäfte festlich geschmückt sind, viele Firmen für einige Zeit schließen, Straßen und Geschäfte überfüllt sind. Viele wissen nicht, warum das alles. Es bleibt ihnen verborgen, dass sie auf einer Geburtstagsparty sind und ohne das Geburtstagskind feiern. Wer dieses Geburtstagskind ist, wird in Lukas 2,8 beschrieben: *In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. 9 Plötzlich erschien ein Engel des Herrn in ihrer Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken, 10 aber der Engel beruhigte sie. „Habt keine Angst!“, sagte er. „Ich bringe eine gute Botschaft für alle Menschen! 11 Der Retter - ja, Christus der Herr - ist heute Nacht in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! 12 Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!“ 13 Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerscharen umgeben, und sie alle priesen Gott mit den*

Worten: 14 Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat

Viele Menschen sprechen zu Weihnachten immer vom Christkind und vergessen dabei, dass aus Kindern Männer werden.

Jesaja 9,5:

Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst.

Aus dem Kind wurde ein Mann: Jesus Christus, der Sohn Gottes, der von Gott versprochene Erlöser der Menschen.

Wir Menschen haben allen Grund, Weihnachten zu feiern, uns zu freuen und einander zu beschenken. Denn Gott hat uns durch seine Liebe Jesus geschenkt. Ohne ihn gäbe es keine Versöhnung mit Gott, keine Vergebung von Sünde und kein Mensch würde je die Herrlichkeit des Himmels erfahren. Jeder, der Jesus in sein Herz einziehen lässt, erfährt diesen Frieden und die Freude, die der Engel bei der Geburt Jesu angekündigt hat.



Ich wünsche dir ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Einfach leben!

Hilde M.

Ihr werdet denken, das ist leicht gesagt, wenn man alles hat oder schon alt ist wie ich. Da werden die Wünsche und Bedürfnisse sowieso immer kleiner.

Da ist sicher etwas dran, aber das allein ist es nicht. Ich möchte von einer wunderbaren Erfahrung, die ich machen durfte, berichten. In meinen Finanzen war eine länger andauernde Ebbe eingetreten. Einige größere notwendige Anschaffungen haben keine Flut mehr sehen lassen und dieses Tief gefiel mir gar nicht. Ich bat den Herrn, meinen Versorger, mein Konto wieder ansteigen zu lassen, auf Grund seiner Verheißungen (Mal. 3,10), hatte ich doch brav gesät. Aber nichts geschah. Ich wusste, unser Gott ist weise und Hilfe kam auch, jedoch auf eine ganz andere Art und Weise, wie ich es mir vorgestellt hatte. In der stillen Zeit mit dem Hl. Geist machte Er mir bewusst, dass ich mehr an Hab und Gut hatte, als ich brauchte und dass ich diesen „Fundus“ besser nutzen sollte.

Mit etwas Phantasie wurde Altes neu durch einige kleine Schnäppchen – Ergänzungen bei der Garderobe, und auch im Haushalt bedarf es keinerlei Neuanschaffungen. Die Anpassung an gesunde Ernährung senkte auch diese Ausgaben. Mir wurde sehr bewusst, wie Bedürfnisse von unserer Wirtschaftslobby bei den Menschen geweckt werden durch riesige Angebote und Reklamen. Nicht zuletzt spielt auch die Eitelkeit eine

Angriffsfläche für den Feind. All das durfte ich ganz plötzlich erkennen und durch die Umsetzung kamen eine große Befriedigung und auch Freude über mich. Ich stellte fest, wie wenig ich wirklich brauche, um glücklich zu sein, und dass unser guter Gott in Seiner Großzügigkeit, die ich mir nicht vorstellen konnte, für alles sorgt.

Plötzlich kam dann eine unerwartete Zuwendung auf mein „Notgroschen – Konto“. Aber das einfache Leben gefällt mir inzwischen gut, noch dazu geht sich auch der eine oder andere kleine Luxus aus. Einfach leben – Ein Thema, das immer aktueller wird, bringt uns ein erfülltes Leben, wie in Mt. 6, 31-33 verheißt wird. Ich durfte es erkennen und erfahren und bin dem Heiligen Geist so dankbar.

Der Herr, unser wunderbarer Gott, hat mich reich gesegnet.



ContactUs!

life!

Allgemeine Infos/Büro: Juliane Müller

Telefon: 0650 333 06 12 und 0512 28 21 22 · E-mail: innsbruck@everynation.at

Pastor: Marosch Markus

Telefon: 0650 333 06 09 · E-mail: m.marosch@everynation.at

Every Nation African Congregation: Pastor Rachel Aronokhale

Telefon: 0664 577 95 01 · E-mail: kolatom2000@yahoo.com

Fürbitte und Kinderdienst: Nelli Marosch

Telefon: 0650 333 06 10 · E-mail: c.marosch@everynation.at

Evangelisation: Wilfried Pohl

Telefon: 0650 333 06 14 · E-mail: w.pohl@everynation.at

Kleingruppen: Helga Schwarz

Telefon: 0650 962 83 71 · E-mail: h.schwarz@everynation.at

U-Nite und Studenten: Volker Kraiss

Telefon: 0650 333 06 17 · E-mail: v.kraiss@everynation.at

Redaktion Choose Life Magazin: Tanja Seeber

Telefon: 0664 420 12 17 · E-mail: redaktionCL@everynation.at

Gebetsnetzwerk: Helga Eller und Helga Schwarz

Telefon: 05273 7558 · E-mail: h.schwarz@everynation.at · Telefon: 0650 962 83 71

Christliche Volksschule: Verena Hemmelmair

Telefon: 0650 333 06 18 · E-mail: v.hemmelmair@everynation.at



www.everynation.at

FindUs!



EVERY NATION
INNSBRUCK

Unsere Adresse:
Josef-Wilberger-Str. 9
A-6020 Innsbruck
(hinter VOWA, vor Fruchthof)

BANK:
Tiroler Sparkasse · BLZ: 20503 · SWIFT: SPIHAT22
KTO: 00600 005383 · IBAN: AT43 20503 00600 005383

ChooseLife!

TheEnd